

Vielfalt für das Stolper Feld



Liebe*r Stolper Feld Freund*in,
seit dem letzten Newsletter ist viel passiert. Das Jahr 2020 hat zwar ruhig angefangen – zumindest für mich – ist dann aber in Bezug auf das Stolper Feld sehr stürmisch durch die letzten Wochen gefegt. Das ist passiert:

IG Vielfalt für das Stolper Feld nun auch im Internet

Wir haben seit 19.01.2020 eine eigene Website! Das macht die Kommunikation mit allen Interessierten sehr viel einfacher.

Die Seite ist zu finden unter www.stolperfeld.de und wurde von Mone professionell gestaltet. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung!

Auf der Seite *Aktuelles* werden 1-2x pro Woche neue Informationen rund um das Feld veröffentlicht – sie ist also unser Stolper-Feld-Blog. Regelmäßiges Reinsehen lohnt sich. Der Newsletter soll zukünftig dann alle 2-3 Monate die wichtigsten Entwicklungen zusammenfassen.

Wer gerne einen Beitrag auf der Seite platzieren möchte, bitte einfach melden. Heinz hat nach dem Klimagespräch diese Gelegenheit schon genutzt und einen Beitrag erstellt. Vielen Dank!

Förderpreis Nachhall 2020 – Die Abstimmung läuft

Still und leise habe ich unsere Idee der Vielfalt für das Stolper Feld ins Rennen um einen Förderpreis geschickt.

Am 27.12.19 habe ich bei Alnatura am Ludolfinger Platz einen Flyer von der Aktion *nachhall2020* mitgenommen.

Nachdem ich diesen gelesen hatte, habe ich kurzfristig und ohne Rückfrage an die Gruppe entschieden, unser Projekt anzu-

melden. Es passt perfekt in die Ausschreibung. Dort heißt es nämlich:

«Wir möchten Menschen, die nachhaltig denken und handeln, eine Bühne geben und dein besonderes Engagement mit einem Preis ehren. Insgesamt verleihen wir fünf Preise, die jeweils mit 1.500 € dotiert sind und zusätzlich einen Mitarbeiterpreis.» Am 30.12. habe ich die Bewerbung losgeschickt, am 31.12.19 war Bewerbungsschluss. Die Bewerbung wurde angenommen!

Bei der Bewerbung war eine Frage, was wir mit dem Geld machen würden. Da habe ich die Idee von einer Streuobstwiese verankert. Diese Idee kam von Claudia aus Hohen Neuendorf, die beim Kaffee und Kuchen am Feldrand im August letzten Jahres sagte: «Warum fangen wir nicht mit einer Streuobstwiese zwischen Bahngleisen und Mauerweg an?» Ich habe Claudias Idee übernommen und vielleicht wird das eins der ersten Projekte für die Vielfalt!

Jetzt läuft die Abstimmungsphase: bis zum 30. März 2020 werden von 40 Projekten die beiden beliebtesten Projekte gesucht. Den Publikumspreis erhalten die 2 Projekte mit den meisten Stimmen im Online-Voting.

Für unsere Idee bitte ich Dich/Sie um eine Abstimmung. Auf unserer Website sind alle Informationen und Verlinkungen zu dem Wettbewerb und der Stimmabgabe zu finden. Vielleicht gewinnen wir den Publikumspreis, dann feiern wir!

Gespräch mit den Berliner Stadtgütern

Mit der Geschäftsführerin der Berliner Stadtgüter GmbH, Frau Stary und zwei ihrer Mitarbeiter*innen gab es ein persönliches Treffen, u.a. mit Prof. Kaupenjohann

Vielfalt für das Stolper Feld



und mir als Vertreterin der IG Stolper Feld am 21.01.20. Wir haben uns in einer netten Runde kennengelernt, um zukünftig leichter miteinander ins Gespräch zu kommen. Es gibt die Bereitschaft für einen gemeinsamen Weg, sofern die Stadtgüter Berlin Nord KG (Pächter) diesen mit uns gehen will. Soweit ein erster Schritt.

Klimagespräch am 30.01.20 – Rückblick

In der Mensa der Ev. Schule Frohnau haben sich mehr als 70 Menschen getroffen, um sich über die Aktivitäten rund um das Stolper Feld zu informieren. Die Atmosphäre war getragen von Visionen, Ideen und Interesse. Es war die erste öffentliche Veranstaltung der IG in Kooperation mit der TU, der Klima Mahnwache Frohnau und der Ev. Schule Frohnau.

Es gab insgesamt 4 Präsentationen, die zeigen sollten, dass wir zwar noch in der Planungs- und Ideensammlungs-Phase sind, die Vernetzungen aber schon sehr vielfältig und bunt sind.

1. Der Einstieg an dem Abend war über die Entstehung der IG Stolper Feld und die Entwicklung bis zum heutigen Tag. Dies ist in der Timeline auf unserer Website zu finden.
2. Sophie hat einen Einblick in ihre Bachelorarbeit gegeben und die Themen Biodiversität, Permakultur, Waldökosysteme und Ökosystemaufbau durch Landwirtschaft skizziert.
3. Prof. Kaupenjohann hat den Studiengang Ökologie und Umweltplanung der TU und das Vertiefungsprojekt «Große Transformation* – Mais-Monokultur wird Biodiversitäts-Hotspot und SoLawi» für das Stolper Feld präsentiert. Es wurde das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLawi) erläutert und die Über-

tragung auf das Stolper Feld als eine konkrete, wissenschaftlich begleitete Vision vorgestellt: Ein Leuchtturmprojekt für Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

4. Daniel Diehl vom Projekt «WO KOMMT DEIN ESSEN HER?» hat sehr praktisch dargestellt, welche Aktivitäten es rund um das Thema der regionalen Versorgung mit Bio-Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung von Schulen in Berlin gibt.
Die beiden Themen regionale Versorgung mit Bio-Lebensmitteln für Berlin und SoLawi auf dem Stolper Feld ergänzen sich wunderbar.

In der Diskussion wurde deutlich, dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Umsetzungsideen oder -pläne gibt. Auch das Prinzip der SoLawi war bei vielen Teilnehmer*innen noch weitestgehend unbekannt, hat aber das eine und andere Interesse an diesem Abend geweckt. Hier gilt es in der nächsten Zeit, Informationen zur Verfügung zu stellen und ein Bewusstsein diesbezüglich zu fördern. Dies kann z. B. auch über die geplante repräsentative Befragung der Frohnauer Bevölkerung zum Thema regionale SoLawi erfolgen. Diese Befragung wird aktuell von den Studierenden rund um Prof. Kaupenjohann vorbereitet.

Der Abend war in mehrfacher Hinsicht einfach großartig:

- » Die hohe Anzahl der Teilnehmenden zeigt, dass es für viele Menschen ein wichtiges Thema ist, was direkt vor der Haustüre mit unserer Erde passiert.
- » Die unterstützenden Angebote im Anschluss an die Veranstaltung motivieren, den Weg weiterzugehen: als Gemeinschaft mit vielfältigen Kompetenzen.

Vielfalt für das Stolper Feld



» Der Weg, gemeinsam mit allen Beteiligten (Berliner Stadtgüter GmbH, Stadtgüter Berlin Nord KG und regionale Bevölkerung) in gegenseitigem Respekt und mit Wertschätzung zu gehen, ist der richtige. Dies wurde für mich an dem Abend auf unterschiedlichen Ebenen deutlich.

Die Vernetzung geht weiter

Nach und nach werden alle Personen und Organisationen kontaktiert, die mit dem Feld in irgendeiner Form in Kontakt stehen oder ein Interesse an einer Veränderung haben könnten. Zum Beispiel gab es einen Austausch mit einer Verantwortlichen des Golfclubs Stolper Heide, die auch beim Klimagespräch dabei war. Oder eine Begegnung mit dem Team des Waldkindergartens in der Invalidensiedlung, den Wurzelkindern. Sie sind an der Idee der Vielfalt für das Stolper Feld interessiert und wollen informiert bleiben. Oder der Kontakt zu den Frohnauer Grundschulen, der aufgenommen wurde, um Interesse zu wecken und vielleicht ganz neue Ideen zu entwickeln, bei denen die «Kleinsten» eine Rolle spielen können.

Nach dem Klimagespräch haben wir von einem Mitarbeiter des P.A.N. Zentrums der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin hier in Frohnau das Angebot erhalten, Räumlichkeiten der Stiftung für unsere Initiative zu nutzen. Außerdem wollen wir zukünftig gemeinsam Ideen entwickeln und Möglichkeiten abstimmen.

Wenn es weitere Unterstützer*innen gibt, die genannt werden wollen, finden diese sich nach und nach auf der Website und im Newsletter wieder.

Der nächste große Schritt

Wir planen einen Termin mit der Stadtgüter Berlin Nord KG Ende Februar/Anfang März, um den aktuellen Stand zu besprechen und konkreter zu werden. Die Ideen von Sophie im Rahmen ihrer Bachelorarbeit werden dabei eine sehr wichtige Rolle spielen.

Abspann

Informiere Dich/informieren Sie sich über unsere Website, den Newsletter oder im persönlichen Gespräch. Wenn es an der Zeit ist, konkrete Schritte und Unterstützung zu organisieren, dann wirst Du/werden Sie es über die Website und den Newsletter erfahren. Wer den Weg mitgehen möchte, ist aufs herzlichste Willkommen. Nimm/nehmen Sie über die Website Kontakt mit uns auf und unterstütze*n Sie uns mit Deinen/Ihren Ideen.

Wir gehen den Weg weiter, in kleinen Schritten.

Danke an jede*n fürs Dabei Sein!

Kathrin Schlegel